

Nachrichten aus dem Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **13=35 [i.e. 14=34] (1868)**

Heft 30

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu gleicher Zeit bröhrnte die Erde unter dem Hufschlag von Stuarts Reitern, der einzigen Kavallerie in beiden Armeen während des ganzen Kriegs, die gelernt hatte, einen geschlossenen Chor auszuführen — und in wilder Flucht raste die feindliche Kolonne zurück, in den Schutz der föderirten Batterien auf dem jenseitigen Ufer des Rappahannock, um nicht wieder zur Offensive überzugehen.

Der ganze rechte Flügel der Konföderirten, hin- gerissen von dem brillanten Erfolg, drängte mit un- widerstehlicher Gewalt vorwärts: die Batterien La- tham, Letcher, Braxton, Pegram, Crenshaw, John- ston und Mc. Intosh eilten einige hundert Schritte vorwärts, um das Feuer der jenseitigen Flußbatterien zu erwidern und den Gegner weiter zurück zu drän- gen. Die Truppen des Generals Hill und Early stürmten vorwärts über die Bahn hinweg und dräng- ten den linken Flügel der Föderirten auf die dritte Brücke zu, die an der Mündung des Deep run ge- schlagen war. Das Feuer der jenseitigen Batterien zwang uns, Halt zu machen. Nach einer 1½-stün- digen Pause versuchten die nördlingischen Truppen das verlorene Terrain wieder zu gewinnen, aber ver- gebens; in der Zwischenzeit hatten Jackson und Early ihre gesammte Artillerie vorwärts konzentriert. In dem dämmernden Winterabend bildete das Aufleuch- ten von so viel tausenden von Schüssen ein zugleich glänzendes und furchtbares Schauspiel.

Aber während hier in siebenstündigem furchtbaren Ringen die Schale zu Gunsten des Südens sank, warf der föderirte General en chef Burnside immer frische Truppen über die an der Stadt gelegenen beiden Brücken gegen Longstreets Front. Hier zum ersten Male begann sich die Wahrheit von dem bit- teren Wort unseres Kriegsministers zu zeigen: „Jede Dankeskugel trifft einen Bürger und Steuerzahler, unsere Geschosse werfen Kanonenfutter zu Boden, das sich aus dem Abschäum der alten Welt rekrutirt!“ Zum Glück standen Longstreets Truppen, nament- lich sein linker Flügel, kaum 600 Schritt von Fre- dericksburg entfernt in einer sehr starken Position. Es war für die Nördlinger schwer, wenn nicht un- möglich, in dem schmalen Raum sich zu entwickeln. Tausende fielen hier todt oder verstümmelt, ehe es den Nördlingern gelang, aus den engen, durch ihre eigene gestrige Thorheit mit Trümmern überfüllten Straßen zu deployiren.

Die föderirte Division Irländer unter General Meagher, ebenso tapfer wie ihre Brüder im Solde der Konföderation, brach endlich vorwärts. Sie stürmten auf die in ihrer Front liegenden Marien- hülgel,*) die von einer Abtheilung der konföderirten Washington-Artillerie und der Division Mc. Law besetzt waren. Diese Artillerie ließ die Irländer bis auf 350 Schritt herankommen, ehe sie mit Boll- kugeln und Kartätschen ihr Feuer eröffnete. Gegen dieses Feuer von 16 Geschützen rückten die braven föderirten Irländer unter lautem Feldgeschrei vor- wärts. Zweimal kamen sie in Verwirrung, aber ebenso schnell rallirten ihre Offiziere sie wieder.

*) Mary heights.

Da, als sie vielleicht 100 Schritte von den Mün- dungen der Geschütze waren, erschienen in deren In- tervallen lange Linien von Longstreets bisher intakter Infanterie und schleuderten den Tod aus 8000 Köh- ren in die Reihen der Irländer. Diese, ebenso die deutschen Regimenter, von den Yankees bei diesem furchtbar ungleichen Kampfe unterstützt, wichen bis an die Stadt zurück.

Es war fast um dieselbe Zeit, in der der rechte Flügel der konföderirten Armee avancirte, als Long- street für seine ganze Front das Signal „Avanciren“ gab. Zugleich mit den Irländern drangen unsere Tirailleurs in die Stadt. Zu spät! Mit dem Opfer der braven Söhne Grins hatten die Yankees den ungestörten Rückzug über den Fluß erkauft!

Wieder einmal flammte hell auf die Siegeshoff- nung des Südens. Die besten Truppen des Nor- dens waren geschlagen worden, nicht einmal die Brücken ihrer Flucht hatten sie Zeit gehabt abzu- brechen, und dennoch sahen wir die Zeit kommen, wo die Nachkommen der Kavaliere Alt-Englands ihr Haupt beugen würden unter den Fuß der nörd- lichen Mischrace!

! Nachrichten aus dem Ausland.

Ein Ponton-Floß zur Ein- und Ausschiffung von Truppen und Artillerie wird dem englischen Trans- portschiff Serapis, welches auf Indien fährt, mit- gegeben. Es besteht aus 4 hohlen eisernen Cylindern von je 1½ Tonnen Gewicht und 30' Länge, und aus einer Plattform 26' × 30'. Es kann mit Leichtigkeit auseinandergenommen und gestaut werden. Das Ge- sammtgewicht beträgt ca. 18 Tonnen. Der erste Ver- such mit diesem Floß fand bei Woolwich statt, und wurde dasselbe bei dieser Gelegenheit mit 30 Sol- daten, 12 Arsenalarbeitern, 20 Pferden und einer Kanone sammt Lafette von 4 Tonnen Gewicht be- laden. Bei dieser Ladung von im Ganzen 18—20 Tonnen taucht das Floß 1' 11". Man hat sich jedoch entschlossen, die Schwimmkraft zu Gunsten einer grö- ßeren Stabilität zu reduziren, und wird zu diesem Zweck einen der Cylinder entfernen. Das Floß wird dann entsprechend tiefer gehen.

! Bücheranzeigen.

Soeben erschien in unserm Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig oder durch dieselben zu beziehen:

Militärisches Taschenbuch

für

schweizerische Wehrmänner aller Waffen.

12 Bog. cart., mit hübschem illustriertem Um- schlage und 1 Karte der Schweiz.

Preis Fr. 1. 60.

Die praktische Brauchbarkeit dieses sauber ausgestatteten Büchleins macht dasselbe zu einem unentbehrlichen Hülfsmittel für jeden Schweizer-Milizen.

Haller'sche Verlagshandlung
in Bern.